

Nachhaltige Energie- und Klimapolitik

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – aus Liebe zur Schweiz

In der Energie- und Klimapolitik sollen mit marktwirtschaftlichen Instrumenten die Versorgungssicherheit garantiert und die CO₂-Emissionen wirtschaftsfreundlich reduziert werden. FDP.Die Liberalen fordert klare und langfristig verlässliche Rahmendbedingungen statt neue Steuern und Subventionen. Dafür braucht es eine Abkehr von Fördersystemen hin zu flexiblen, marktnahen und international verknüpften Lösungen, damit die Schweiz auch weiterhin wettbewerbsfähig bleibt.

1. Externe Herausforderungen

- › Ruf nach Subventionen, Staatsinterventionen und Marktabschottung
- › Umsetzung der Ziele des ersten Massnahmenpaketes der Energiestrategie 2050
- › Keinen gleichberechtigten Zugang zum europäischen Strommarkt
- › Tiefe Strompreise in Europa und einschneidende Veränderungen im europäischen Strommarkt
- › Widerstand gegen mehr Markt in der Energie- und Klimapolitik
- › Forderungen nach erneuerbaren Energien konkurrieren mit Natur- und Denkmalschutz
- › Starre Umsetzung des Pariser Klimaübereinkommens

2. Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

Freiheit: Der Strommarkt soll rasch liberalisiert werden, damit Konsumenten ihren Stromanbieter frei wählen und von günstigeren Tarifen profitieren können. Das Stromabkommen mit der EU muss vorteilhaft umgesetzt werden. Es soll ermöglichen, uns in den europäischen Strombinnenmarkt zu integrieren und mit gleich langen Spiessen daran teilzunehmen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur sicheren Stromversorgung der Schweiz vor allem in den Wintermonaten geleistet.

Gemeinsinn: Die FDP will die Energieversorgungssicherheit der Schweiz stärken, ohne den CO₂-Ausstoss zu erhöhen. Wir anerkennen übergreifende Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen, sprechen uns aber klar gegen starre Quoten für Inland- und Auslandkompensationen aus. Stattdessen fordert die FDP eine möglichst flexible und wirtschaftsfreundliche Umsetzung des Pariser Klimaübereinkommens. International compatible Systeme und Anforderungen sind zentrale Voraussetzungen, um die Reduktionsziele der Schweiz zu erreichen.

Fortschritt: Der Gebäudepark der Schweiz ist für ca. 45 % des Gesamtenergieverbrauches verantwortlich. Eine Bestandsaufnahme zeigt, dass hier das grösste Potenzial für mehr Energieeffizienz liegt, das es auszuschöpfen gilt. Wir müssen den Fokus auf neue Technologien legen und Vertrauen in den technologischen Fortschritt aufbringen. Das gilt insbesondere für die Bereiche Energieproduktion, -verbrauch, -speicherung und die Netzinfrastruktur. Denk- und Technologieverbote lehnen wir ab.

Mehr Markt: Nach Annahme des ersten Massnahmenpaketes der Energiestrategie 2050 und der damit beschlossenen Befristung der Subventionsmodelle wie der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) braucht es für die Zielerreichung nun möglichst marktnahe Modelle. Für den Strommarkt strebt die FDP

eine technologieneutrale Lösung an, die so wenig staatliche Eingriffe wie möglich benötigt, Mitnahmeeffekte verhindert und in der sich die verschiedenen Akteure marktwirtschaftlich verhalten. Oberstes Ziel ist die Gewährleistung einer politisch definierten Versorgungssicherheit.

Liberaler Ziele: Wir wollen Subventionen abbauen und neue Steuern und Abgaben verhindern. Der CO₂-Ausstoss soll durch Energieeffizienz-Standards und eine fiskalneutrale Lenkungsabgabe auf Brennstoffen inklusive Befreiungsmechanismen gesenkt werden. Die Befristung der KEV und die Abschaffung der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe zugunsten des Gebäudeprogrammes führen zu einer Bereinigung der Systeme und ermöglichen liberale, marktnahe Lösungen. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Schweiz und nützt speziell der Stromproduktion aus Wasserkraft.

3. Unsere Forderungen

Bestehende Potenziale nutzen, CO₂-Ausstoss senken

- › Energetische Sanierung des Gebäudeparks durch Energieeffizienzstandards und steuerliche Anreize
- › Beschleunigte Verbreitung von intelligenten Steuerungs- & Messinstrumenten (Smart Meters)
- › Verbindliche CO₂-Grenzwerte für Fahrzeuge gemäss europäischen Standards
- › Flexible, wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen inklusive der Verknüpfung mit dem Emissionshandelssystem der EU

Marktnahe Gestaltung der Energiepreise

- › Abschaffung der Subventionen durch die KEV und Einmalvergütungen sicherstellen
- › Abschaffung der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen und optimierte Befreiungsmöglichkeiten (Zielvereinbarungssysteme)
- › Einführung eines flexiblen und marktnahen Wasserzinsmodells
- › Implementierung eines technologieneutralen, marktnahen Modells für den Strommarkt

Versorgungssicherheit der Schweiz gewährleisten

- › Definition der Versorgungssicherheit und der Zuständigkeiten der verschiedenen Akteure
- › Vollständige Liberalisierung des Strommarktes
- › Vorteilhafte Integration der Schweiz in den Energiebinnenmarkt der EU

Fortschritt ermöglichen

- › Weder Technologieverbote noch Technologiegebote
- › Ausbau der bestehenden und Erforschung neuartiger Stromproduktions- und Speichertechnologien
- › Aus- und Umbau der intelligenten Stromnetzinfrastruktur und Sicherstellung der Netzstabilität

4. Erfolge der FDP. Die Liberalen

- › Erfolgreiche Abschaffung / Befristung von Subventionen im Energiebereich
- › Erweiterung, Vereinfachung und Vereinheitlichung der Befreiungsmechanismen (Zielvereinbarungssysteme) von der CO₂-Abgabe und dem Netzzuschlag
- › Einführung von steuerlichen Anreizen zugunsten der energetische Gebäudesanierung
- › Verschiedene vom Parlament an den Bundesrat überwiesene FDP-Vorstösse:
 - › zur Verbesserung der Energieeffizienz,
 - › zur Schaffung guter Voraussetzungen für Geothermie-Projekte,
 - › für beschleunigte Bewilligungsverfahren für den Bau oder Umbau von Hochspannungsleitungen,
 - › für den Bürokratieabbau im Bereich erneuerbare Energien